

Literatur = Notes de lecture

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **49 (2010)**

Heft 1: **Variationen über Gärten**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Notes de lecture



Des arbres dans la ville L'urbanisme végétal

Caroline Mollie

565 p., 21,5×25 cm, près de 300 photographies, documents anciens, coupes et plans, Actes Sud (Co-éditeur Cité verte), Paris 2009, ISBN 978-2-7427-8579-7

«Il ne faut pas croire qu'il soit facile de planter des arbres en ville!» est le titre de l'introduction de cet ouvrage. L'arbre est l'héros des promesses électorales et des projets urbains. Mais c'est trop souvent dans la précipitation et au mépris des règles de bonne gestion qu'est tranché le sort de ces végétaux. Les concepteurs «agissent au cœur d'une contradiction: bien que sollicités par tous, l'arbre ne cesse d'être réprouvé, exclu: ses branches tomberaient sans cesse, ses ramures viendraient taquiner les lignes électriques et les caténaires des tramways, ses fleurs seraient de plus en plus allergènes, ses fruits toxiques, ses feuilles trop glissantes et trop coûteuses à nettoyer, ses frondaisons trop proches des façades, ses racines gêneraient les réseaux souterrains, son tronc abîmerait les voitures!» C'est dire combien cet ouvrage est bienvenu. Il démontre en quoi l'arbre est indispensable à la ville et il prouve que la technique peut se mettre un peu en retrait pour

lui laisser une place correcte et honorable. Cet ouvrage est une reprise de «L'urbanisme végétal» publié en 1993. Quinze ans se sont écoulés, permettant à l'auteur de faire un bilan de croissance avec des gestionnaires et de procéder à des reprises de vue. Dans un nouveau chapitre, elle dénonce de trop nombreuses dérives et plaide pour de meilleures pratiques.

Gesellschaft zur Förderung des Blumenschmuckes in der Stadt Zürich

Herausgegeben von Grün Stadt Zürich, mit einem Geleitwort von Ruth Genner, Stadträtin

60 S., 21,5×26 cm, Broschur, zahlreiche farbige Abb., Gesamtleitung: Lukas Handschin, Grün Stadt Zürich, Zürich 2009. Erhältlich bei: gsz-info@zuerich.ch



Grün Stadt Zürich würdigt die Tätigkeit der «Gesellschaft zur Förderung des Blumenschmuckes in der Stadt Zürich» anlässlich ihrer letzten Preisvergabe 2009 mit einer schönen, grafisch aufwändig gestalteten kleinen Publikation. Der Verein Zürcher Blumenschmuck, eine der mit Grün Stadt Zürich verbundenen Mitgliederorganisationen des Verbunds Lebensraum

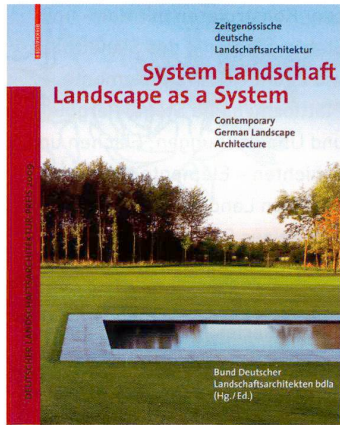
Zürich (VLZ), wurde im Jahr 1937 im Hinblick auf die Schweizerische Landesausstellung von 1939 gegründet. Während der Ausstellung führte der Verein den ersten Wettbewerb um den schönsten privaten Blumenschmuck durch, mit über tausend Bewerbungen. Seitdem hat die Jury jährlich mehrere Balkone mit Preisen bedacht. Die über 70-jährige Vereinsgeschichte lebt in der Publikation noch einmal auf. Sie würdigt verdiente Mitglieder, stellt Beispielbegrünungen vor und lässt Blumenschmuckexperten zu Wort kommen. Das Resümee des Vereins fällt positiv, aber auch kritisch aus: Seit der Gründung des «Zürcher Blumenschmucks» hat sich viel verändert, neue Ideen in der Landschaftsarchitektur und moderne Materialien fanden Einzug im Gartenbau. Der Garten wurde neu erfunden, das Geranienkästchen kam aus der Mode, und die Mitglieder schwanden. Dennoch hat die Gesellschaft bis 2009 überlebt – denn ganz aus der Mode ist die Geranie bis heute nicht.

System Landschaft Zeitgenössische deutsche Landschaftsarchitektur

Herausgegeben vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla

176 S., 30,5×24,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag, zweisprachig deutsch/englisch, Birkhäuser, Basel 2009, ISBN 978-3-0346-0079-8

Landschaft wird heute immer stärker als komplexes System begriffen: Biotop und Wasserkreisläufe, Nachbarschaften und Wirtschaftsräume, der Freiraum als Teil der gebauten Umwelt sind Komponenten dieses Systems, das vielfältigen Einflussfaktoren unterliegt. Den Landschaftsraum als gemeinsame Schnittstelle von

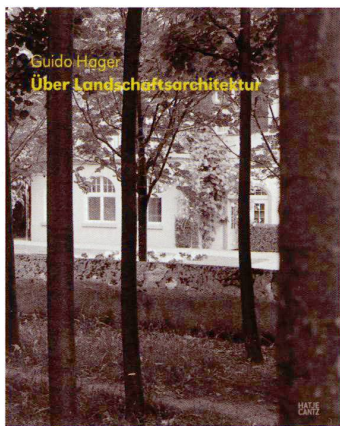


sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und anderen Prozessen aufzufassen, bringt – beflügelt durch international geführte Fachdiskurse über Klimafolgelandschaften oder räumliche Konversion – neue Strategien des Umgangs mit Ökosystemen hervor. Dieses Buch zeigt in Beiträgen, Entwürfen und ausgeführten Projekten, welche Antworten Landschaftsarchitekten aus dem neuen Systemverständnis von landschaftlichem und urbanem Raum ableiten.

Guido Hager – Über Landschaftsarchitektur

Herausgegeben von Guido Hager
Text von Guido Hager, German Ritz, Elke von Radziewsky

256 S., 24×30 cm, gebunden mit Schutzumschlag, 339 Abb., davon 215 farbig, Hatje Cantz Verlag, Stuttgart 2009, deutsche Ausgabe ISBN 978-3-7757-2508-8, englische Ausgabe ISBN 978-3-7757-2507-1



Mit der vorliegenden Publikation erscheint eine weitere wichtige Werkmonografie der Schweizer Landschaftsarchitektur-Szene. Nach einer sehr persönlichen Einleitung über den Lebensweg von Guido Hager lernt der Leser verschiedene Spuren kennen, die ihn prägten, und versteht, warum sich von Beginn an die Nähe zur Gartendenkmalpflege entwickelte. Entsprechend ist auch das erste Kapitel diesem Thema gewidmet. Danach folgen vier weitere, nach Freiraumtypen gegliedert, in denen rund 60 Projekte auf je 1 bis 2 Seiten anhand von Kurztexten, Plänen, historischen Karten und aktuellen Fotos der Realisierungen vorgestellt werden. Verschiedene, innerhalb der letzten 15 Jahre erschienene Artikel von und über Guido Hager sind zwischen den Kapiteln platziert. Die jeweiligen folgenden, doppelseitigen Schwarz-Weiss-Fotos geben Ruhe und stimmen auf das nächste Thema ein. Hager definiert sein Schaffen wie folgt: «...Mein Bestreben liegt im Entwickeln von neuen Bildern, die weniger über den sensationellen Aha-Effekt als vielmehr aus dem Wissen um die Tradition und der Überführung dieser Tradition in zeitgemässe Konzepte wirken ...» Man glaubt es ihm nach Durchsicht des Buches.

Kerstin Gödeke

Stadt hören. Klangspaziergänge durch Zürich

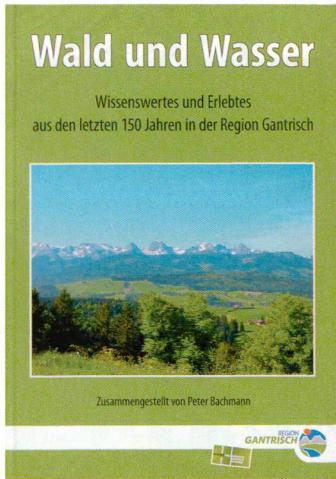
Andres Bosshard

192 S., 16,5×24,0 cm, Klappenbroschur. Zahlreiche farbige Abbildungen, Karten und Pläne. Mit Audio-CD. Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2009. ISBN 978-3-03823-549-1

Die Publikation basiert auf einer Studie, die von Grün Stadt Zürich in Auftrag gegeben und in Kooperation mit Design2context realisiert wurde. Die Klangspaziergänge wurden im Rahmen der NachReisen entwickelt und durchgeführt, einer seit 1999 stattfindenden gemeinsamen Veranstaltungsreihe



von Grün Stadt Zürich und Migros-Kulturprozent. «Stadt hören» ist ein faszinierendes Buch, das Einblicke in unsere Wahrnehmung von Stadt gibt, die weit über das Hören hinaus weisen. Es geht um unsere Orientierung in der Stadt, um unterschiedliche Charaktere von Räumen, um angenehme und weniger angenehme Orte, die wir mittels ihres Klangs – ihrer «Klangatmosphäre», wie Bosshard es nennt – wahrnehmen. Das Buch ist vielschichtig aufgebaut, es ist Bilderbuch mit doppelseitigen Fotoszenen des Zürcher Stadtlebens und Skizzen zu Klangspaziergängen aus Bosshards Tagebuch. Es ist Reiseführer, Stadtplan und Studie. Beim Lesen begibt man sich auf eine virtuelle Wanderung durch die Stadt, die besonders eindrucksvoll ist, hört man parallel die beigefügte Audio-CD mit Bosshards «Choreophonie des Stadtklangs von Zürich». Das Werk ist auch ein Handbuch zur Entwicklung und Neugestaltung des Stadtklangs. Es beschreibt die Grundlagen eines Klangalphabets von Zürich, wirft einen Blick zurück auf historische Klangräume und macht uns vertraut mit künstlerischen Visionen zur Gestaltung der klingenden Stadt. Einzig ein paar ausführlichere Erklärungen zu Ziel und Zweck der Studie sowie zum Vorgehen fehlen leider.



Wald und Wasser – Wissenswertes und Erlebtes aus den letzten 150 Jahren in der Region Gantrisch

Herausgegeben vom Förderverein Region Gantrisch
 Zusammengestellt von Peter Bachmann
 151 S., 30×21,5 cm, zahlreiche Abb., 2009, erhältlich beim Verkehrsverband Schwarzenburgerland und beim Tourismusbüro Belp

Wussten Sie, dass bis 1861 im Bürgerwald Guggisberg wegen Futterknappheit geweidet wurde? Dass Laub, Nadeln, Moos und Streugras als Einstreu im Stall dienten, dass die Betten mit Laub gefüllt wurden?

Oder dass im 19. Jahrhundert die Kartoffeln wegen einer Krankheit nur im frisch aufgebrochenen Waldboden gesund blieben? Dass Holzkohle aus der Region zur Herstellung von Schiesspulver diente? Dass aus Fichtenrinde kostengünstiger Gerbstoff gemacht wurde? Aufforstungen, Wildbäche, Waldprodukte, Heilquellen, Holzbrücken: das sind einige der Themen, welche in diesem Buch zusammengetragen und dokumentiert sind. Das Werk gibt einen Überblick über Leben und Arbeiten in der Region Gantrisch in den letzten 150 Jahren.

Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitekten

Ingrid Schegk, Wolfgang Brandls
 608 S., 17×24,5 cm, kartoniert, 382 Schwarz-Weiss-Abbildungen und Zeichnungen, 180 Farbfotos, 130 Tabellen, Eugen Ulmer KG, Stuttgart 2009, ISBN 978-3-8001-4680-2

Das Lehr- und Fachbuch zu den konstruktiven und bautechnischen Aufgaben im Landschaftsbau. Die Themenschwerpunkte sind: Bauen mit Steinen – Elemente des Massivbaus wie Mauern und Stützelemente, Treppen und Ram-

pen; Konstruieren mit Holz- und Stahl – Elemente des Skelettbaus wie Zäune und Wandelemente, Plattformen und Stege, Pergolen und Überdachungen; Flächen und Schichten – Elemente des konstruktiven Landschaftsbaus wie Beläge aus Pflaster und Platten, Wasseranlagen, unterbaute Freiflächen. Begleitet von Texten, die fundiertes Fachwissen über Baustoffe, Grundlagen zur Statik und methodischen Hilfen zur konstruktiven Planung und Detaillierung weitergeben. Dieses neue Handbuch ist ein Muss für Studenten der Landschaftsarchitektur und eine praktische Hilfe für erfahrene Landschaftsarchitekten.



Auf natürlichem Weg

Das Mikroklima natürlich verbessern.

Stabilizerbeläge erhöhen dank ihrer Wasserdurchlässigkeit die Luftfeuchtigkeit und die Durchfeuchtung des Bodens, wodurch u.a. die Staubbildung herabgesetzt wird.

Mehr Informationen:
stabilizer 2000 GmbH
 Postfach, CH-6011 Kriens
 info@stabilizer2000.com
 www.stabilizer2000.com